Tagesfahrt nach Magdeburg am 7.Mai 2025

Nach vielem Hin und Her mit der Firma Pülm bezüglich unserer Abfahrtszeit starteten wir am 7.Mai um kurz vor 8.00 Uhr mit über 30 gut gelaunten LandFrauen nach Magdeburg.

Dort kam es am Dom gleich zur ersten Überraschung des Tages, der Tagesplan wurde, auch zur Überraschung unseres Busfahrers, umgetauscht und wir fahren weiter zum ElbauenPark Magdeburg auf dem Gelände der Bundesgartenschau 2004. Dort bereiteten wir dem Team des Elbauenparks auch eine Überraschung, denn diese hatten uns erst am Nachmittag erwartet. Schnell wurde umgeplant und der Elbauenexpress fuhr erst den einen Teil der Gruppe zum Jahrtausendturm, kam zurück, machte mit der zweiten Gruppe eine Rundfahrt durch den malerischen Park und die wundervoll gestalteten Bereiche, wir sahen den Kletterpark, den Klettervulkan, die Sommerrodelbahn, das Sportareal und den Fitness-Parcour, das Damwildgehege, das Schmetterlingshaus, die Blumenschauen, den Irrgarten, die vielen Themengärten, auch die naturbelassene Elbaue, viele Parkelemente und natürlich auch die Seebühne und waren einfach nur begeistert. Am Jahrtausendturm hatte die andere Gruppe nun die Möglichkeit, sich durch den Park fahren zu lassen und am Ende trafen wir uns am Eingang wieder. Doch vorher besuchten wir, die 2.Gruppe, noch den Jahrtausendturm: hier wird alles lebendig, was die Menschheit von der Frühgeschichte an technisch bewegt hat; alles vom Faustkeil bis zum Röntgenteleskop, von der Höhlenmalerei zur Computertomographie. Die Zeitreise im Turm startet vor 6000 Jahren und bringt die Besucher und auch uns ins Staunen, Verstehen und Experimentieren. Schritt für Schritt leitet uns die Ausstellung bis in die Spitze des einzigartigen architektonisch gelungenen Holzturms. Oben angekommen, genossen wir den Blick über Magdeburg und gingen die 450m lange Außenrampe des Turms zurück in den Park.

Unser Busfahrer fuhr uns nun ins Zentrum zum Mittagessen im Domkönig. Schon im Bus gab es die nächste Überraschung, das ausgesuchte Mittagessen konnte leider nicht gegessen werden, da schon vorher ein Gericht für alle ausgewählt und bestellt worden war. Zum Glück hatte ein Teil der Gruppe genau dieses Gericht mit der „Leber“ ausgesucht, ein anderer Teil konnte sich damit arrangieren und alle anderen wurde aus Kulanzgründen entweder eine Tomatensuppe oder Wurstgulasch serviert. Das Team vom Domkönig servierte uns gern die von Firma Pülm upgegradeten Getränke in Form von Bier, Aperol Spritz und anderen Spezialitäten. Die Stimmung war vorher schon gut und wurde noch besser.

Anschließend kamen die beiden Stadtführerinnen Frau von Rutkowski und Frau Strube, wir teilten uns wieder in 2 Gruppen und zogen los in den Dom. Wir hörten erst die Entstehungsgeschichte von Magdeburg, erst genannt „Machte Burg --- mächtige Burg“ und die Entwicklung der Stadt in der Vergangenheit und natürlich zur Zeit der DDR und nach der Wende. Anschließend berichtete Frau Strube wieder sehr anschaulich und interessant vom Dom, in dem seit dem 10.Jahrhundert der immer gleiche Taufstein steht. Wir hörten vom Lettner, der die Geistlichkeit vom Volk trennt, vom Augenabendmahl, von Edita und Otto dem Großen und in der Paradiesvorhalle die Geschichte von den 10 jungen Frauenstatuen. Natürlich erfuhren wir noch viel mehr…

Draußen gingen wir kurz zum „Kloster unser lieben Frauen“, das zu DDR Zeiten ein Kunstmuseum für sozialistische Kleinplastiken war, heute stehen die Plastiken auch im Park.

Frau Strube brachte uns noch zum Hundertwasserhaus, das 2005 fertig gestellt wurde, erzählte dessen Entstehungsgeschichte und musste sich dann verabschieden. Uns blieb noch Zeit, in diesem Haus, das auch „Grüne Zitadelle“ genannt wird, einen Kaffee zu trinken und das Haus bzw die gesamte Hausanlage zu betrachten. Hier gibt es keine gerade Linie, es ist farbenfroh, die Dachfläche ist bepflanzt, es gibt Wohnungen mit Bäumen auf dem Balkon, die nur an Leute vermietet werden, die die Pflege und Hege dieser Bäume übernehmen, einen Innenhof, ein Hotel, Geschäfte und alles in dem typischen Hundertwasserstil.

Voller neuer Eindrücke und angenehmer interessanter Gespräche reisen wir anschließend ohne weitere Überraschungen zurück nach Gehrden.